

Zusammenfassung

3. Symposium Projekt WAWUR

Das 3. Symposium des BMU-Projektes „Wild abfließendes Wasser in urbanen Räumen“ (WAWUR) fand am 18. November 2021 unter dem Titel „Vorhersage von Starkregen“ statt. Es wurde mit etwa 50 Fachleuten aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis sowie einzelnen interessierten Bürgern als online-Veranstaltung durchgeführt. Eröffnet wurde das Symposium durch den Projektleiter Jens Seifert. Er stellte heraus, dass die schweren Überflutungen im August 2021 mit einer hohen Anzahl an Todesopfern gezeigt haben, wie wichtig es ist, Methoden zur Vorhersage von Starkregen zu entwickeln und diese in bestehende Warnsysteme zu integrieren.

Am Vormittag stand ein Vortragsblock mit drei Fachvorträgen auf dem Programm. Dieser wurde von Dr. Katja Maerker, der Projektkoordinatorin von WAWUR moderiert. Zu Beginn stellte Christian Pohl von der DHI-WASY GmbH einen online-Starkregeninformationsdienst auf Basis der Hub Technologie für die Stadt Grafing vor, der es ermöglichen soll, dass Bürger, Betreiber von kritischer Infrastruktur usw. über eine App zu Gefahren durch Starkregen informiert werden. Danach folgte ein Vortrag von Josefine Filter von den Berliner Wasserbetrieben zu einem Sensornetzwerk zur Warnung vor Starkregen in Berlin, das im Rahmen des Projektes SENSARE entwickelt wurde. Damit verbunden ist eine online-Plattform, in die neben den Sensor- auch Echtzeit-DWD-Radardaten einfließen und darüber Überflutungsprognosen möglich sein werden. Abschließend berichteten Dr. Stefan Krämer und Dr. Daniel Fitzner-Pukade vom Institut für technisch-wissenschaftliche Hydrologie GmbH zum Stand der Entwicklung eines Starkregen-Nowcastings für die Stadt Dresden im Rahmen des Projektes WAWUR. Sie zeigten auf, wie die Korrektur der Echtzeit-DWD-Radardaten umgesetzt wurde und wie die technische Einbindung in das 3D-Starkregenportal erfolgte, so dass jetzt eine 2-Stunden-Niederschlagsprognose in einer räumlichen Auflösung von 500 x 500 m für alle Interessierten öffentlich abrufbar ist. Zudem wurde vorgestellt, wie zukünftig Überflutungsprognosen in dieses System integriert werden sollen.

Der zweite Teil der Veranstaltung am Nachmittag begann mit einem Vortrag von Dr. Andy Philipp vom Landeshochwasserzentrum Sachsen zur Abflussvorhersage für kleine Einzugsgebiete in Sachsen mit innovativen Methoden der Niederschlagsmessung. Dabei gab er einen Überblick zu den wichtigsten Erkenntnissen und Entwicklungen aus dem Projekt HoWa-innovativ. Daran anschließend gab es eine einstündige, von Jens Seifert moderierte, offene Podiumsdiskussion, an der die Referentin, die Referenten sowie der Siedlungswasserwirtschaftler Martin Lindenberg teilnahmen. Dabei wurde ein breites Themenspektrum, von Fragen zur Angabe von Unsicherheiten bei der Ausgabe von Warnungen, über die Anbindung entwickelter Vorhersagetools an bestehende Warnsysteme der Feuerwehr und den Möglichkeiten der Schnittstellen zwischen lokalen, regionalen und bundesweiten Warnsystemen angesprochen und diskutiert. Herausgestellt wurde zudem die große Bedeutung der Risikokommunikation.

Die Abschlussveranstaltung des Projektes WAWUR, das sich wiederum an Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit richten wird, findet voraussichtlich im Mai bzw. Juni 2022 statt.